Ran ans Gemüse!

Ein Schulgarten an der

Offene Ganztagsschule Am Reesenbüttel

OGS-Standort „Am Reesenbüttel“ | Schimmelmannstraße 46 | 22926 Ahrensburg
Tel. 04102/6792047| ogs.ree@wabe-hamburg.de | www.wabe-hamburg.de
WABE e. V. | Vorstand: Gabriele Gramann | Marcel Graff | Peter Maaß
Vereinsregister VR16858 | Steuernummer 1745209714 | Mitglied im Paritätischen | USt.-Id.: DE 292976402 Hamburger Sparkasse | IBAN DE43 2005 0550 1393 1247 04 | SWIFT/BIC HASPDEHHXXX

Inhalt

1. Zielsetzung 2

2. Zielgruppe 3

3. Inhalt und Ablauf 3

   3.1 Die Vorbereitungszeit 4

   3.2 Die Anbauzeit 4

   3.3 Nach der Ernte ist vor der Ernte 5

4. Dokumentation 5

5. Öffentlichkeitsarbeit 5

6. Kosten 6

   6.1 Erstanschaffung 6

   6.2 Laufende Kosten ab dem 2. Jahr 7

7. Finanzierung 7

OGS-Standort „Am Reesenbüttel" | Schimmelmannstraße 46 | 22926 Ahrensburg
Tel. 04102/6792047| ogs.ree@wabe-hamburg.de | www.wabe-hamburg.de
WABE e. V. | Vorstand: Gabriele Gramann | Marcel Graff | Peter Maaß
Vereinsregister VR16858 | Steuernummer 1745209714 | Mitglied im Paritätischen | USt.-Id.: DE 292976402 Hamburger Sparkasse | IBAN DE43 2005 0550 1393 1247 04 | SWIFT/BIC HASPDEHHXXX

1. Zielsetzung

„Ran ans Gemüse!“ ist ein schulbegleitendes theorie- und praxisbezogenes Projekt. Es orientiert sich an den Prinzipien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Diese hat zum Ziel, Wissen und Werte zu vermitteln, sowie Kompetenzen zu fördern, die für eine Gestaltung einer nachhaltigen verträglichen Zukunft erforderlich sind.

Das Projekt setzt sich aus einem landwirtschaftlichen und pädagogischen Konzept zusammen.

Hautnah erleben alle Beteiligten nicht nur, wo unser Gemüse herkommt, sondern auch, wie viel Arbeit im Gemüseanbau steckt, wie viel Gemeinschaft nötig ist und welche Bedeutung die Natur als Lebensgrundlage für uns alle hat.

Ziele des Programms sind neben der Vermittlung landwirtschaftlichen Basiswissens,

- die Wertschätzung von Lebensmitteln bei Kindern und Jugendlichen zu steigern.
- einen bewussteren Umgang mit Lebensmitteln hin zur gesünderen Ernährung zu fördern und Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken.
- lernen in Zusammenhängen zu denken; die gesamte Wertschöpfungskette der Gemüseproduktion erfahrbar zu machen.
- praktische Fähigkeiten (alternativ zum Klassenzimmer) zu wecken, zu fördern und zu stärken.
- Partizipation und Selbstwirksamkeit zu erfahren.
- durch gemeinsame Erfahrungen und Erlebnisse, Erfolge und Misserfolge soziale Kompetenzen, wie z. B. Team- und Kooperationsfähigkeit, Empathie, Achtsamkeit, Gemeinschaftsgefühl, Toleranz, Respekt und Verantwortungsbewusstsein zu stärken.

-

2. Zielgruppe

Lehrkräfte, Erzieher-/Erzieherinnen, SchülerInnen und deren Familien während des Schulbetriebes und in der Nachmittagsbetreuung.

3. Inhalt und Ablauf

„Ran ans Gemüse!“ ist auf ein ganzes Jahr ausgelegt und lässt sich individuell in das bestehende (Lehr-)Angebot von Schule und Nachmittagsbetreuung integrieren.

Das Programm gliedert sich in drei Phasen. Während aller Phasen

- finden praktische Tätigkeiten (an den Hochbeeten) statt.
- nehmen Lehrkräfte/ErzieherInnen an (BNE-)Fortbildungen teil.
- setzen wir (Kinder, Lehrkräfte/ErzieherInnen) uns mit begleitenden Themen, wie Lebensmittelverschwendung, Sortenvielfalt, nachhaltige Entwicklung, Wertschöpfungsketten, Auswirkungen von Produktionsformen und Konsumverhalten, Umweltschutz, Wetter/Klima, Ökosysteme, gesunde/ungesunde Ernährung/Gesundheit, Lebensmittelverschwendung spielerisch, kreativ und kindgerecht auseinander.

3.1 Die Vorbereitungszeit (Februar – April)

Organisatorische, inhaltliche und praktische Vorbereitung

- Wir machen uns mit den Grundlagen des Gemüseanbaus vertraut,
- suchen einen geeigneten Standort für die Hochbeete,
- bestellen die Materialien für Hochbeete (Holz, Schrauben, Erde/Kompost),
- bauen gemeinsam 8 Hochbeete (2 Hochbeete pro Klassenstufe), eventuell mit Unterstützung der Eltern, so wie es unter Corona-Bedingungen derzeit möglich ist,
- befüllen die Hochbeete mit Ästen, Erde, Kompost etc.,
- erstellen einen Anbauplan,
- bestellen die Pflanzen.
- Die Lehrkräfte/ErzieherInnen nehmen an der ersten BNE-Fortbildung teil.

3.2 Die Anbauzeit (April – Oktober)

Von nun an verbringen die Beteiligten wöchentlich Zeit an den Hochbeeten.

- Wir pflanzen und säen zu verschiedenen Terminen und bringen das Saat- und Pflanzgut in die Erde.
- Wir gießen, jäten und pflegen unsere Pflanzen und erleben, wie wir unser eigenes Gemüse produzieren können.
- Die Lehrkräfte/ErzieherInnen nehmen an weiteren BNE-Fortbildungen teil.
- Wir ernten, kochen und genießen.

-

3.3 Nach der Ernte ist vor der Ernte (Oktober – Dezember)

- Wir schließen die Praxis an den Hochbeeten mit dem Erntefest ab. Wir feiern gemeinsam mit unseren UnterstützernInnen (SpendernInnen) unsere Erfolge und lassen uns unser eigenes Gemüse schmecken.
- Die Hochbeete werden für den Winter und die kommende Saison vorbereitet.
- Wir planen Erweiterungen des Schulgartens, wie z.B. Wildblumenwiese, Kräuterspirale, Lehmwand für Insekten, Biotope (Steinhaufen, Asthaufen), Nisthilfen
- Die Lehrkräfte/ErzieherInnen nehmen an weiteren BNE-Fortbildungen teil.

4. Dokumentation

Wir dokumentieren unsere Erfahrungen und Erlebnisse in Form eines Tagebuches. Wir sammeln Informationen, zeichnen, malen, schreiben, etc.

Die Erfahrungsberichte werden durch Foto- und Filmaufnahmen, Rezepte etc. ergänzt, so dass die SchülerInnen am Ende auf das ganze Projekt zurückblicken können und auch ihre Familien und Freunde daran teilhaben lassen können.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Zum Start und in regelmäßigen Abständen berichten wir auf der Schul- und Wabe-Homepage über unsere Aktionen, Erlebnisse und Erfahrungen.

Wir stellen Kontakte zu den lokalen Zeitungen her und berichten über das Projekt. Wir stellen den lokalen Zeitungen regelmäßig Pressmitteilungen zur Verfügung.

Wir laden UnterstützerInnen und SpenderInnen zu einem Abschlussfest ein und bedanken uns für ihr Engagement.

6. Kosten

6.1 Erstanschaffung

Wir bauen insgesamt 8 Hochbeete (für jede Klassenstufe 2 Hochbeete) in den Maßen 100 x 200 x 96 mm bzw. 100 x 200 x 80 mm.

Was	Kosten pro Hochbeet	Kosten gesamt
Material Hochbeet: Holz, Schrauben, Folie	ca. 115 Euro	920 Euro
Befüllen Hochbeet: Erde, Kompost	ca. 50 Euro	400 Euro
Pflanzen, Saat	ca. 40 Euro	320 Euro
Bewässerung: Gießkannen, Schlauch		150 Euro
Werkzeug: Harken, Spaten, Blumenkellen, Eimer, Pflanztöpfe		300 Euro
Gesamt		**2.090 Euro**

Stichsägen, Akkuschrauber, Schubkarren, die wir für das Bauen und Befüllen der Hochbeete benötigen, bringen die Eltern mit, die beim Aufbau helfen.

6.2 Laufenden Kosten ab dem 2. Jahr

Die Hochbeete werden aus stabilem Holz gebaut, so dass sie mindestens 5 Jahre halten werden. Neuanschaffungen wären in jedem Jahr Erde und Kompost zum Auffüllen bzw. Austauschen sowie das Pflanzgut. Dafür veranschlagen wir ca. 500 – 700 Euro jährlich.

7. Finanzierung

Die Materialkosten der Erstanschaffung wollen wir durch

- Geld-/Sachspenden von lokalen und überregionalen Unternehmen (Briefe wurden bereits versandt),
- Förderung der Sparkassen-Stiftung Holstein,
- Unterstützung des Schulvereins,
- und Eigenmitteln

finanzieren.

Die laufenden Kosten möchten wir auf gleichem Wege einwerben.

Je nach Ertrag und Verbrauch unserer Ernte möchten wir z. B. eingelegtes Gemüse an Familien und Freunde verkaufen und so eventuell die Kosten für neues Pflanzgut abdecken.